

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe B12 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 25.07.2020

Leserbrief (abgesandt am 23.07.2020) des Hofnarren an die Allgäuer/Buchloer Zeitung, nachdem er früh morgens, ausgeschlafen und gut gelaunt, gestärkt von Kaffee, zwei Berichte in der Buchloer Zeitung lesen durfte:

Politische Demenz

Im Mai 2016 erhob ich Einwendungen gegen den geplanten Ausbau der B12 und um dessen Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan zu verhindern. Diese Einwendungen stellte ich als UBI-Stadtrat auch im Buchloer Stadtrat vor und erhielt von keiner anderen Partei Unterstützung. Ich vermute eine Legasthenie als Ursache – die Worte „vierspurig“, „Ausbau“ oder auch „Flächenverbrauch“ wurden nicht sinnverstandend aufgenommen. Auch im Landkreis gab es keinerlei politischen Widerstand gegen den Ausbau. Die jetzt immer genannten 28 Meter Flächenverbrauch beruhen auf der Unfähigkeit einen Plan zu lesen. Im Bereich Buchloe / Jengen werden bis zu 65 Meter Querschnittsfläche verbraucht, da an einigen Stellen einseitige und zweiseitige Lärmschutzmaßnahmen mit entsprechenden Pflegewegen erforderlich sind. Der Flächenverbrauch verfünffacht sich! Hauptsache keiner erinnert sich daran, was in den letzten Jahren nicht verhindert wurde und gibt sich jetzt besorgt.

Endlich wird's ernst

das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B12 hat begonnen

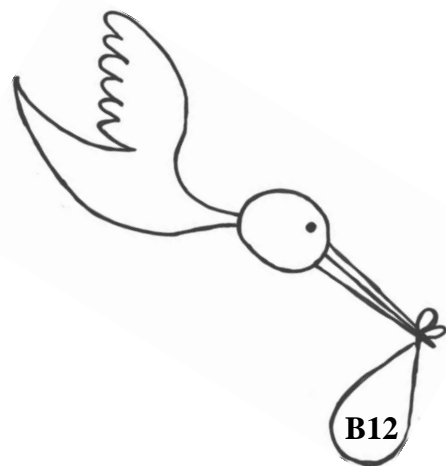
Eine große Koalition der B12 – Verbesserer hat sich gefunden. Parteien, Umweltverbände und Landwirtschaft beklagen den angeblich viel zu großen Ausbau der B12 und schrecken auch vor spektakulären Aktionen (Pläne auslegen) nicht zurück um zu kaschieren, dass diese Aufregung vier Jahre zu spät kommt. Einwendungen gegen den Bundesverkehrswegeplan (hat Gesetzescharakter) hätten 2016 vielleicht noch etwas verhindert, aber da hat man/fra noch nicht begriffen, wie breit eine Autobahn ist oder man/fra wollte sich nicht unbeliebt machen, wo doch auch die Presse (Allgäuer Zeitung) fast ausschließlich positiv über den Ausbau berichtete und diesen nach Kräften unterstützte, so wie es ich für neutrale Berichtersteller gehört.

Man kann diesen Spätverbesserern nur zu Gute halten, dass sie versuchen, die schlimmsten Auswüchse zu

verhindern. Aber Lärmschutz sollte nicht eingespart werden (um Fläche zu sparen) und eine Standspur „macht das Kraut auch nicht mehr fett“. Geht es den jetzt aktiven B12 – Ausbau – Kritikern vielleicht um die nächsten Wahlen. „Wir haben ja versucht den Ausbau zu verhindern“ um die Stimmen der auto-kritischen Wähler genauso zu bekommen, wie die

Stimmen der Autofreunde, bei denen man mit dem Ausbau Werbung machen kann.

Den B12 – Ausbau jetzt noch verhindern zu wollen, erscheint mir, wie der Versuch, während der Schwangerschaft über die Verhütung der bestehenden Schwangerschaft zu sprechen. Alles hat seine Zeit. Jetzt gilt es sinnbildlich der Schwangeren das Saufen und das Rauchen auszureden um das Schlimmste zu verhindern.



Bildquelle: www.unmus.de

16 Kilometer sind es zwischen Buchloe und Kaufbeuren

Kaufbeuren würde zukünftig wirtschaftlich dahinsiechen, wenn nicht der vierspurige Ausbau der B12 kommt, denn nur er ermöglicht eine schnelle Anbindung an die A96 (München/Lindau). Eine Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeit von derzeit ca. 80 km/h auf höchstens 120 km/h für PKW bringt doch wirklich ca. 4 Minuten Zeitgewinn. Für LKWs wird es überhaupt nicht schneller und wenn doch, dann springt dabei bestimmt 1 Minute raus. Auch die Unfallgefahr wird wesentlich geringer, weil auf einer Autobahn haben alle Fahrer das Hirn dabei, das auf der Bundesstraße daheim bleibt. Auf der Autobahn werden sich, vor lauter Glück über die Autobahn, alle an die Geschwindigkeitsbegrenzungen (falls es welche gibt) halten, nicht mehr drängeln, nicht mehr dicht auffahren und deswegen wird es auch keine Unfälle mehr geben. Auch für alle Anwohner wird es leiser, denn wenn die Autos schneller fahren dürfen, sind sie schneller weg. Selbst die Umwelt gewinnt, wo heute doch jeder weiß, dass Autos weniger Sprit verbrauchen und weniger Abgase produzieren, wenn sie schneller fahren. Der Flächenverbrauch (4 Spuren, 2 Standspuren, Mittelstreifen, Lärmschutzwälle) und die Flächenversiegelung sind ebenso vernachlässigbar. Zwischen Buchloe und Kempten lassen sich unter optimalen Bedingungen durch den Ausbau schon 12 Minuten rausholen und wenn man 3 mal am Tag hin- und herfährt macht man schon über eine Stunde gut - und dann hat es sich auch rentiert.

Saubere journalistische Arbeit

„Über 6000 Leser unserer Zeitung haben den Ausbau gefordert“ schreibt die Buchloer Zeitung am 23.07.2020 um zu suggerieren, der B12-Ausbau würde von einer Mehrheit der Bevölkerung unterstützt. Die Auflage der Allgäuer Zeitung (Südausgabe) beträgt ca. 95000 Stück

und deckt einen Bereich mit ca. 500000 Einwohnern ab. 98,8 % der relevanten Bevölkerung unterstützen den Ausbau also nicht. Wenn man von zwei Lesern pro Zeitung ausgeht, dann unterstützt die absolute Mehrheit von 3,2 Prozent der Leser den Ausbau! Das genügt um denselben journalistisch hochzujubeln!

Rätselbild – Gibt es einen Unterschied?

Überlagerung der Planung B12 mit dem Orthophoto
Vorher (Bitte zoomen um die Dimension zu erkennen) Nachher



Datenquellen: Bayernatlas, Regierung von Schwaben - Planfeststellungsverfahren